

September · Oktober · November 2021



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden Roth & Pfaffenhofen



Zukunft

Menschen · Räume · Wege



Liebe Gemeinde,

ich hätte so gerne auf dem Kirchplatz bunte, menschengroße Buchstaben Z U K U N F T aufgestellt. Dazu gut lesbar: da wird man den Sommer Gottes kommen sehen. Worte aus dem Gedicht Zeitansage der Theologin Dorothee Sölle. Ein Luftschloss oder doch Gottes Verheißung? In den Nachrichten sehe ich Menschen, die um ihr Leben fürchten und sich allein gelassen fühlen. In Ahrweiler, in Afghanistan, in Haiti, anderswo. Haben Sie eine Zukunft, werden sie den Sommer Gottes sehen? Ich wünsche es ihnen und uns, wir sollten dafür beten lernen. Treffe ich Freunde, höre

ich von jungen Menschen, die unter Pandemiebedingungen nach ihrer Zukunft greifen. Sehen sie den Sommer Gottes kommen? Hoffentlich, denn sie sind unser aller Zukunft. Wir sollten das bei Entscheidungen auch im kirchlichen Bereich stets bedenken. Auf unserem Titelbild entdecke ich links am Bildrand ein kleines Schild mit einem Fahrrad. Der weiße Pfeil zeigt gen Himmel, wie passend. Ein Fingerzeig, dass unser Roth eine fahrradfreundliche Stadt der Zukunft werden möge, mit geschützten Fahrradwegen, Elektro-Aufladestationen und viel Grün zum Verweilen. Ja, Zukunft kann wie der Sommer Gottes sein: Verheißend, vielfältig, über-

raschend, bunt, ungeahnt spannend. Unser Beitrag: Eine Portion Verantwortung, eine Prise offener Geist, verträglich süß-sauer gewürzt mit Lachen und Weinen. Das kann den Weg in die Zukunft gestalten helfen: In unseren Gruppen, in unseren Gottesdiensten, bei Immobilienfragen, in den Kindertagesstätten, digital und kirchenmusikalisch. Dorothee Sölle schreibt in ihrem Gedicht: Es kommt die Zeit, da werden wir viel zu lachen haben und Gott wenig zu weinen. Das wünsche ich uns als christlicher Gemeinschaft für unsere Zukunft. Mit einem Espresso in der Hand, gesegnete Tage, bleiben Sie behütet.

Ihr Joachim Klenk

Dekanin Berthild Sachs kommt nach Roth und Pfaffenhofen

An zwei Sonntagen wird sie Gottesdienste in der Pfarrei feiern – eine schöne Gelegenheit, sie kennenzulernen.

12. September um 8 Uhr Kreuzkirche und um 10 Uhr Stadtkirche Roth

26. September um 10 Uhr Freiluft-Gottesdienst an der Ottilienkirche Pfaffenhofen

Ich zünde eine Kerze an und denk an dich...

Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder
Sonntag, 21. November um 17 Uhr

in der Gethsemanekirche Schwabach, Danziger Str. 4

Wer ein Kind verloren hat - gleich wann und welchen Alters, Konfession und Wohnort - ist eingeladen: Eltern, Großeltern, Freunde. Fragen, Zweifel, Ängste, Hoffnungen und Träume tauchen immer wieder auf. Im Gottesdienst sollen diese Gefühle Raum haben durch kurze meditative Texte, Stille und Musik, eine Kerze anzuzünden. Der Gottesdienst wird von Pfarrehepaar Andrea und Matthias Jülich gemeinsam mit einem Team gestaltet. (Infos unter Tel. 09122 6301563)

Was tummelt sich denn da, Timotheus?

Bibelgespräch – in Präsenz und digital

Dienstags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Mühlgasse (Großer Saal, barrierefreier Zugang).

Offen für alle, kein Vorwissen nötig. Wer digital per Zoom teilnehmen möchte: Bitte im Pfarramt anmelden.

1. Timotheusbrief – Wie Christen als Gemeinde miteinander leben (sollen):

28. September *Kapitel 1* Lehrer und Schüler

5. Oktober *Kapitel 2* Frauen und Männer

12. Oktober *Kapitel 3* Bischöfe und Diakone

19. Oktober *Kapitel 4* Junge und alte Begeisterte

26. Oktober *Kapitel 5* Witwen und Kirchenvorstände

9. November *Kapitel 6* Abhängige und Reiche

Elisabeth Düfel, Eberhard Hadem und Joachim Klenk

RadioTipp – Andachten mit Eberhard Hadem
4. – 8. Oktober *Moment Mal* in Radio F um 5.55 Uhr und ca. 20.45 Uhr



www.evangelisch-kirche-roth.de

Ein intensiver Immobilien-Beratungsprozess

Wie ist es möglich, dass die Kirchengemeinde Roth, gesegnet mit alten und modernen Gebäuden, mit Kirchensteuermitteln und dem geistlichen Reichtum an Menschen und Talenten, über die Veräußerung von Gebäuden nachdenkt? Das fragen sich seit einiger Zeit viele, die den Prozess um ein Immobilienkonzept aufmerksam mitverfolgen.

Jeder, der ein Haus hat, weiß, dass das nicht nur eine Freude, sondern auch eine Last ist: Auf laufende Kosten, geplante Instandhaltung und unerwartete Reparaturen gilt es vorbereitet zu sein und Geld zur Seite zu legen. Ein Haus muss man nicht

Warum jetzt?

... weil wir jetzt noch beweglich sind.

nur haben, sondern sich auch langfristig leisten können. Jeder Häuslebauer muss herausfinden ‚was schön wäre‘ und ‚was notwendig ist‘ und dazwischen einen Kompromiss finden.

Da geht es der Kirche nicht anders. Die Evangelische Landeskirche in Bayern nötigt alle Kirchengemeinden, sie mögen bitte in Form von Rücklagen für die Zukunft ihrer Gebäude Sorge tragen. Dabei gilt: Je größer das Gebäude, je mehr umbauter Raum, desto höher die Geldsummen, die jeweils dafür zurückgelegt werden müssen. Rücklagen sind gut, weil mit ihnen die Gebäude ertüchtigt und auch erneuert werden können. Andere Gebäude sind zwar kleiner, aber alt und benötigen Renovierungen.

Wir haben bereits Rücklagen gebildet, aber noch nicht genug. Wenn aber zu viel ‚flüssiges‘ Geld in den Rücklagen zu ‚festem‘ Geld fixiert wird, eben für den (Not-)Fall der Fälle,

Warum jetzt?

... weil wir inhaltlich lenken statt notgedrungen handeln wollen.

dann könnte vor lauter Sorge um die Zukunft die Gegenwart mit dem gemeindlichen Leben auf der Strecke bleiben. Und das wollen wir voraus-

schauend verhindern. Nur aus diesem Grund denken wir über einen eventuellen Verkauf von Gebäuden nach, um die jährlichen Belastungen für die Gebäude zu reduzieren.

Die Gebäude einer Kirchengemeinde sind mehr als funktionale Bauwerke für verschiedene Aktivitäten. Sie verbinden sich mit persönlichen Erinnerungen und Erlebnissen, mit Geschichten und Emotionen, an denen jede und jeder hängt. Das macht Beratungen und öffentliche Diskussionen so brisant und schwierig.

Der Kirchenvorstand muss sich Gedanken über die konzeptionellen Ziele für die Zukunft der Gemeindegemeinschaft machen.

Und darüber, welche Räume und damit Gebäude dafür benötigt werden. Deshalb hat er offen und möglichst objektiv alle Gebäude auf den Prüfstand gestellt. Die Kirchengebäude wurden dabei außen vor gelassen.

Das Ziel ist: Heutigen und künftigen Generationen die Räume zu schaffen, die Raum für Ideen, Aktivitäten und Erfahrungen geben. So wie wir in Vergangenheit und Gegenwart unsere Frei-Räume gehabt haben, so wollen wir auch nachfolgenden Generationen diese Möglichkeiten erhalten. Es gilt, gute Rahmenbedingungen zu schaffen und dabei die Räume weder mit dem Gefühlsmobiliar der Vergangenheit zu füllen noch ihren Erhalt zur untragbaren Last werden zu lassen.

Es gibt kein Gesamtkonzept für die Zukunft. Aber wir bieten konzeptionelle Überlegungen an, die in verschiedene Szenarien verpackt sind und

die unterschiedlich tief greifen. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, offen über alle zu reden. Unabhängig davon, wie realistisch die Umsetzung

sich derzeit darstellt. Auch wenn noch nicht alle Zahlen und Fakten geklärt sind, gibt es grundlegende Entwicklungen, die vorausschauende Planung erfordern (siehe Hintergründe).

Die wichtigste Frage ist nicht, welche Gebäude wir noch bezahlen können und welche nicht. Es geht darum, gemeinsam zu beraten, welche Ziele und Aufgaben die Kirchengemeinde anstreben soll. Der Kirchenvorstand hat viel vorgearbeitet und legt acht verschiedene Szenarien vor. Jetzt kommt es auf alle an.

Es ist ein guter protestantischer Grundsatz, in wesentlichen Fragen den Raum zum Mitdenken und Mitberaten zu öffnen. Die Erfahrung zeigt, dass ‚der Geist weht, wo er will‘. Gedanken und Hinweise aus der Mitte der Gemeinde können wichtige Impulse liefern. Darauf setzen wir. Wie stehen Sie zu unseren Szenarien? Wir wünschen uns, dass Einzelne oder Gruppen in der Kirchengemeinde durch ihr Mitdenken und Mitberaten zu dem Gesamtkonzept beitragen (siehe Terminplan).

Hintergründe

Die Haushaltsrisiken wachsen:

- Weniger Mitglieder aus demografischen Gründen heißt weniger Kirchensteuer
- Zinseinnahmen sinken
- Landeskirchliche Zuschüsse für Bauvorhaben sinken
- Personal- und Handwerkerkosten steigen
- Turmsanierung Stadtkirche verbraucht Rücklagen
- Jährliche Unterhaltskosten und Substanzverlust summieren sich

Die Landeskirche legt letztlich den Handlungsrahmen fest.

Vorbemerkung zu den Szenarien 1 bis 8

Die Szenarien sind ein Zwischenschritt. Vieles ist noch offen. Auch, was überhaupt rechtlich möglich ist. Können Grundstücke zur Rücklagenbildung herangezogen werden? Soll bei einem Verkauf von Gebäuden an den Meistbietenden verkauft werden? Müssen vielleicht Zuschüsse zurückbezahlt werden? Dazu fehlt die konkrete Stellungnahme der Landeskirche. Wir warten ungeduldig auf Antworten und hoffen, in der zweiten Gemeindeversammlung am 8. Oktober um 19 Uhr mehr zu wissen (siehe Terminplan).

Szenario 1

Verkauf des Alten Rathauses

Bei einer Veräußerung des Alten Rathauses fiel die jährliche Rücklagenbelastung des Haushalts weg. Es gäbe Einnahmen aus dem Verkauf.

Die Folgen: Der Weltladen verlöre seinen Platz. Weitere Verluste wären das WC (auch bei Gottesdiensten), der kirchennahe Saal

Warum jetzt?

... weil wir vorbereitet sein wollen.

für viele Besprechungen, der Stauraum auf zwei Ebenen und die zusätzliche Küche.

Szenario 2

Verkauf des Gemeindehauses

Bei einer Veräußerung des Gemeindehauses in der Mühlgasse fiel die jährliche Rücklagenbelastung des Haushalts weg. Es gäbe Einnahmen aus dem Verkauf.

Die Folgen: Die Evangelische Jugend verlöre ihren Platz, die Kirchenmusik ihre Probenräume, die Konfi-Arbeit, die Kinderkirche/Familienarbeit ihre Gruppenräume. Um den Verlust an Gemeinderäumen, Büroräumen für Kirchenmusikerin und Gemeinde/Jugendreferentin sowie Materialstauräumen auszugleichen, müssten die dennoch benötigten Räume woanders angemietet werden.

Szenario 3

Verkauf von Altem Rathaus und Gemeindehaus Mühlgasse

Ein Verkauf beider Gemeindehäuser ist nur denkbar, wenn ein neues Zentrum der Kirchengemeinde am Kirchplatz entstehen würde. Deshalb Szenarien 4, 5 und 6:

Szenario 4

Kompetenz-Zentrum am Kirchplatz

Voraussetzung: Verkauf von Altem Rathaus und Gemeindehaus Mühlgasse. – Eine komplette (bauliche wie konzeptionelle) Neustrukturierung und Zentrierung am Kirchplatz, wobei an eine Kombination von Büros (inklusive Pfarramt und Friedhofsverwaltung) und Gemeinderäumen gedacht wird. Das Besondere des Kombi-Szenarios für Büros und Gemeinde läge in der Nähe zur Stadtkirche.

Die Folgen: Unklar bliebe die Größe der Gruppenräume; problematisch für Jugend, Kirchenmusik und Kinderkirche/Familienarbeit, auch fürs Material aus Altem Rathaus und Gemeindehaus Mühlgasse. Anmietung von privatem Wohnraum für 1. und 3. Pfarrstelle.

Szenario 5

Haus der Begegnung am Kirchplatz (große Variante)

Voraussetzung: Verkauf von Altem Rathaus und Gemeindehaus Mühlgasse. – Eine komplette (bauliche wie konzeptionelle) Neustrukturierung und damit Zentrierung von Gemeinderäumen am Kirchplatz mit den bisherigen Pfarrwohnungen. Denkbar wäre, Pfarramt inkl. Friedhofsverwaltung im Erdgeschoss des ehemaligen Kantorats (bisher an Diakonie vermietet) unterzubringen, mit entsprechenden Einbußen beim Mietertragsobjekt. Das Besondere des Szenarios läge in der Nähe zur Stadtkirche sowie im Erhalt der baulichen

Warum jetzt?

... weil wir noch nichts übers Knie brechen müssen.

Einheit von Pfarrhaus und Kantorat mit Garten und Innenhof zu einem neuen Gemeindezentrum ohne Auslagerung von Gruppen.

Die Folgen: Hohe Investitionskosten. Wegfall von Mieteinnahmen im Erdgeschoss (Kantorat). Unklar bliebe die Größe der Gruppenräume; problematisch für Kirchenmusik, Jugend, Kinderkirche/Familienarbeit, fürs Material aus Altem Rathaus und Gemeindehaus Mühlgasse. Anmietung von privatem Wohnraum für 1. und 3. Pfarrstelle.

Szenario 6

Haus der Begegnung am Kirchplatz (kleine Variante)

Voraussetzung: Verkauf des Alten Rathauses. – Pfarrwohnung der 1. Pfarrstelle bliebe erhalten, die der 3. Pfarrstelle müsste umgebaut werden für gemeindliche Aktivitäten, Weltladen und langfristig für das FiS (falls Mietverhältnis beendet würde). Ein barrierefreier Zugang ist sowohl durch den Garten vom Kirchplatz als auch über den Innenhof möglich. Pfarramt und Friedhofsverwaltung blieben am Kirchplatz erhalten.

Die Folgen: nicht geringe Investitionskosten. Aufgrund der unklaren Gruppenraumgrößen problematisch für Kinderkirche/Familienarbeit, Kirchenmusik, auch fürs Material aus Altem Rathaus. Anmietung von privatem Wohnraum für 3. Pfarrstelle.

Szenario 7

Altes Rathaus als Haus der Kirche

Voraussetzung: Verkauf des Gemeindehauses, Mühlgasse – dann Umbau im Untergeschoss: Räume für die Evangelische Jugend statt Weltladen. Brandschutzgerechter Ausbau des Gruppenraums im 1. Obergeschoss. Umgestaltung des evtl. überdachten

Außenbereichs zwischen Kirche und Altem Rathaus. Die Kinderkirche/Familienarbeit könnte hier ausgebaut werden. Die Stadtkirche könnte stärker fürs Gemeindeleben genutzt werden. Das Besondere dieses Szenarios läge in der Nähe zur Kirche am historisch zentralen Ort der Stadt. Eventuell eine Kooperation mit der Stadt Roth anstreben.

Die Folgen: Die Kirchenmusik verlöre ihre Probenräume, wie die Konfi-Arbeit ihre Gruppenräume. Der Weltladen verlöre seinen Platz. Die Jugend hätte weniger Platz. Fürs Material gäbe es keine Stauräume. Gemeindegruppen wären nur in kleiner Zahl möglich. – Eventuell Kombi-Lösung mit Szenario 6.

Szenario 8

Gemeindehaus Mühlgasse als Haus der Begegnung

Voraussetzung: Eine gewollte schrittweise Veräußerung von Immobilien je nach Mitgliederentwicklung der nächsten Jahre: Zunächst Altes Rathaus, ggf. Pfarrhäuser- bzw. Wohnungen (oder nur teilweise). – Technische Verbesserungen (z.B. Akustik im Saal) und Verschönerungen zu einem einladenden Haus der Begegnung müssten angestrebt werden. Vermietung der ehemaligen Hausmeisterwohnung (jetzt Büros von Kirchenmusikerin und Gemeindefereferentin). Das Besondere des Szenarios wäre die Nutzung eines modernen, renovierten Gebäudes für gemeindliche Aktivitäten wie Jugendarbeit, Kirchenmusik, Kinderkirche/Familienarbeit und Konfi-Arbeit.

Die Folgen: Bei Verkauf Altes Rathaus: Weltladen verlöre seinen Platz. Bei Wegfall der Pfarrwohnungen: Anmietung von privatem Wohnraum für 1. und/oder 3. Pfarrstelle. Bei Vermietung Hausmeisterwohnung: Büros von Kirchenmusikerin und Gemeindefereferentin wären ungeklärt. – Eventuell Kombi-Lösung mit Szenario 6. *Eberhard Hadem*

Wie Sie uns helfen können

Der Kirchenvorstand spiegelt in seiner Zusammensetzung gut die verschiedenen Facetten unserer Kirchengemeinde. Trotzdem kann es passieren, dass er etwas übersieht oder aus Sicht der Gemeinde falsch einschätzt. Einfach so weitermachen wie bisher ist keine Option. Die Pandemie hat ohnehin bestehende Entwicklungen verstärkt und beschleunigt. Zunehmender Finanzdruck ist einer der Hauptgründe, warum wir jetzt nicht die Hände in den Schoß legen dürfen.

Ein anderer Grund ist die Frage, ob Kirche zukünftig den Menschen ihren geistigen und geistlichen Reichtum näherbringen kann. In Roth wollen wir als missionarische Kirche Menschen mitten im Leben mit dem Evangelium erreichen. Die zunehmende Digitalisierung ist für viele eine selbstverständliche Realität geworden. Nach der Erfahrung der Pandemie wird es auf eine gute Mischung ankommen: In Präsenz, digital oder in Form hybrider Angebote, die beides verbinden. Wie im Fußballstadion ist das analoge Leben hier unersetzlich. Auch in Zukunft braucht es konkrete Orte, an denen

man sich begegnen und gemeinsam feiern kann.

Was können wir tun? Keines der acht Szenarien ist schön. Jedes bedeutet einen Verlust. Alle aber auch einen Gewinn. Einen Gewinn an finanzieller Freiheit, weil Kosten reduziert werden. Für jedes lassen sich Gründe dafür oder dagegen finden. Viele Argumente sind dem Kirchenvorstand schon jetzt bewusst. Andere fehlen vielleicht noch. Jetzt wünscht sich der Kirchenvorstand

Wann wird's konkret?

Es ist ein Konzept für die Zukunft.

Konkrete Maßnahmen sollen bis 2030 greifen.

Ihre Einschätzung, welches Szenario unserer Kirchengemeinde aus Ihrer persönlichen Sicht am ehesten entspricht. Wo wollen Sie sich weiterhin gerne in Gemeinschaft treffen? Wo denken Sie, findet das Evangelium am ehesten zu den Menschen? Wie werden wir unserer Verantwortung am ehesten gerecht? Erklären Sie uns Ihre Perspektive, kurz und knapp oder ausführlich. In einem Gespräch oder per Brief. Am besten so, dass wir Ihre Gedanken noch mit in den Workshop des Kirchenvorstands am 17. September nehmen können. Wir warten darauf und sind dankbar für jedes Mitdenken. *Joachim Klenk*

Die nächsten Termine

- Freitag 17. September Workshop des Kirchenvorstands zu den Szenarien und den Rückmeldungen aus der Gemeinde
- Freitag, 8. Oktober Gemeindeversammlung in der Stadtkirche
- Freitag 18. Oktober Beratung und u.U. Beschluss des Kirchenvorstands
- Sonntag 31. Oktober Bekanntgabe der Beschlüsse im Gottesdienst zum Reformationstag

Frische Impulse fürs Ehrenamt

Sie haben ein wenig Zeit übrig und suchen eine bereichernde Aufgabe, die klar abgrenzbar ist?

Wir suchen Menschen, die sich ehrenamtlich in der Kirchengemeinde engagieren möchten. Mit Freude, einem klaren zeitlichen Rahmen, in Gemeinschaft und überschaubaren Teams und gut machbar.

Wir suchen aktuell Ehrenamtliche für folgende Aufgaben:

- Mach mit im Mesnerteam – hinter den Kulissen eines Gottesdienstes
- Livestream gestalten – digital lernen und umsetzen in Kleinteams
- Friedhof pflegen – verschiedene Pflegearbeiten allein oder im Team
- Gottesdienste gestalten – Glauben lebendig feiern
- Ora & labora – Handwerklich geschickte Frauen und Männer praktizieren Up-Cycling
- Gemeindechronik aufbauen – Geschichten, die es nur in Roth gibt
- Schon gewusst? – es gibt eine Ausbildung für ehrenamtliche Führungen in Stadtkirche und Kreuzkirche.

Interesse?

Melden Sie sich im Pfarramt unter pfarramt.roth@elkb.de oder 09171-9714-0 oder direkt bei Pfarrer Joachim Klenk.



Herzlich willkommen!

Eine neue Kinderpflegerin hat ihre Arbeit im Kindergarten *Der Gute Hirte* begonnen: Viola Farahmand war bisher in Schwand und Nürnberg tätig. Mit ihrer Familie lebt sie in Schwabach. Sie hat eine Ausbildung zur Puppenspielerin im Schwabacher Marionettentheater gemacht. Viel Freude in der neuen Arbeit!

Eberhard Hadem



Ein herzliches Grüß Gott!

Mein Name ist Marion Degenhardt-Ebersberger. Ich bin seit 1. Juli als Nachfolgerin von Diakon Thomas Bucka für die Seelsorge im Hans-Roser-Haus, Ignaz-Greiner-Haus und AWO-Betreuungszentrum zuständig. Seit zwölf Jahren wohne ich mit meinem Mann und meinen beiden erwachsenen Kindern in Büchenbach. Ich bin Diakonin und seit 2003 in der Grund- und Mittelschule in Abenberg als Religionslehrerin und Schulseelsorgerin tätig. Neben meiner Lehrertätigkeit freue ich mich jetzt auf einen neuen Arbeitsbereich in der Seniorenheimseelsorge. In meiner Freizeit gehe ich gerne wandern, fahre Fahrrad und beschäftige mich mit guter Literatur. Weitere Hobbys sind für mich auch Märchen erzählen und Lach-Yoga. Ich freue mich auf eine abwechslungsreiche Tätigkeit, neue Erfahrungen und viele interessante Begegnungen. *Mit lieben Grüßen*

Marion Degenhardt-Ebersberger

Neue Leitung im Kindergarten

Zum 1. September wird Johannes Nachtrab aus Büchenbach als neuer Leiter des Kindergartens *Der Gute Hirte* seine Arbeit beginnen. In der nächsten Ausgabe werden wir ihn etwas ausführlicher vorstellen. Die Kirchengemeinde Pfaffenhofen gratuliert und freut sich mit den Kindern, dem Team und den Familien!

Ende der Vakanz

Nach einem Jahr endet die Vakanz bei der Landeskirchlichen Gemeinschaft Roth am 1. Oktober.

Die LKG begrüßt herzlich am **Sonntag 24. Oktober um 18 Uhr** ihren neuen Prediger Matthias Häcker. Auch ein herzliches Willkommen von der Evangelischen Kirchengemeinde!

An der Kirchweih geht es los!

Wir gründen einen Förderkreis für die Bernloher Dorfkirche

Am 19. September feiern wir Kirchweih in Bernlohe. Um 9.30 Uhr findet der Festgottesdienst auf der Wiese neben der Dorfkirche statt. Im Anschluss an den Gottesdienst ist ein Empfang geplant. Es wird eine kleine Ausstellung zur Geschichte der Dorfkirche zu sehen geben. Ab dann kann jeder, dem die Dorfkirche am Herzen liegt, Mitglied im Förderkreis werden, egal, ob Gemeindeglied oder nicht. Diesem Heft liegt ein Flyer zur Information bei, der auch in allen unseren Kirchen ausliegt.

Die Bernloher Dorfkirche ist ein etwas versteckter Schatz unserer Kirchengemeinde. Gerade im letzten Jahr haben wir neu entdeckt, wie wertvoll sie für die Gemeinde ist. Mit ihrer idyllischen Lage, dem angeschlossenen Gemeindehaus und der weitläufigen Wiese bietet sie beste Voraussetzungen als Treffpunkt und Aktionsfläche für Jung und Alt. Die Freiluftgottesdienste haben das Gelände mit der kleinen Kirche – die übrigens auch einen sehenswerten Innenraum hat – für viele Menschen zu einer liebgewonnenen Zuflucht gemacht. Freiluftgottesdienste, Aktionen für Kinder, Jugendliche und Konfis sowie kleine Veranstaltungen finden dort statt. Als offene Kirche und als künftige Radwegkirche mit Rastplatz für Körper und Geist bietet sie Ortsansässigen wie Reisenden einen Ort für Muße und Stärkung.

Warum ein Freundeskreis?

Wir wollen die Dorfkirche unbedingt langfristig erhalten und ihr auch unter schwierigeren Bedingungen eine Zukunft geben. Sie ist ein Markenzeichen von Bernlohe und ein wichtiges Puzzleteil im Profil unserer Kirchengemeinde.

Hintergrund der Initiative Förderkreis ist die Tatsache, dass die finanzielle Situation der Landeskirche und vor Ort

nicht mehr so rosig ist. Es wird künftig schwieriger werden, Zuweisungen von der Landeskirche zu bekommen, um alle kirchlichen Gebäude langfristig unterhalten und erhalten zu können. Sinkende Mitgliedszahlen und dazu die erwartbaren Einbußen durch die Pandemie werden insbesondere die „Nebenkirchen“ treffen.

Deshalb nehmen wir das jetzt selbst in die Hand. Der Kirchenvorstand hat zugestimmt, einen Förderkreis für die Dorfkirche zu gründen, um die nötigen Rücklagen für bauliche Maßnahmen in der Zukunft bilden zu können und Erhalt sowie Betriebskosten langfristig schultern zu können.

Gut, dass die Kirchengemeinde in der Vergangenheit vorausschauend sehr viel in Bernlohe investiert hat. Um solche Ausgaben auch in Zukunft stemmen zu können, wird der Förderkreis gegründet. Wenn viele einen kleinen Teil beitragen, muss uns um die Zukunft der Dorfkirche nicht bange sein. Wir sind zuversichtlich, dass wir das schaffen! Helfen Sie mit, dass es gelingt!

Elisabeth Düfel

Elternabende für Konfi-Eltern

Am 23. September um 19.30 Uhr Elternabend im Gemeindehaus (Mühlgasse 6) zum Kennenlernen und Austausch über Wünsche und Themen.

Am 14. Oktober um 19.30 Uhr in der Stadtkirche zu einer besonderen Kirchenführung im Dunkeln, (Anmeldung bis 12. Oktober bei Pfarrerin Elisabeth Düfel).

Gedenkjahr 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Veranstaltung in der Stadtkirche

Am 21. Oktober findet um 19 Uhr in der Rother Stadtkirche eine Veranstaltung zum Thema „Jüdisches Leben in der Region“ statt. Protagonisten sind Gerd Berghofer und die Lehrerhaus-Musik unter der Leitung von Renate Raumberger. Berghofer hat sich intensiv mit den Lebensgeschichten von Georgensgmünder Juden beschäftigt. Die Lehrerhaus-Musik trägt Klezmer-Klänge bei.

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Roth, katholische Kirchengemeinde Roth, VHS, Initiative „Roth ist bunt“, sowie die Bildungswerke beider Konfessionen



In Bernlohe feierlich ins Amt eingeführt: Mesner Sebastian Hohnhaus mit seiner Frau Bettina und das ehrenamtliche Mesner-Team Heidi Liegel, Elke Winkler, Johanna Wölfel und Tanja Gerner.



FiS-Team legt wieder los

Darauf haben viele FiS-Fans lange gewartet: Am 15. September öffnet das FiS nach einer unfreiwillig langen Sommerpause wieder. Es geht wieder los mit einem Mittwoch und einem warmen Mittagessen. Der Grund war nicht, dass die Mitarbeitenden des FiS-Cafés besonders ausgiebig Urlaub machen wollten, sondern, dass das Haus seit Beginn der Sommerferien eine Baustelle war. Jetzt hat das

FiS-Team - hoffentlich pünktlich - ein nagelneues Dach über dem Kopf und freut sich auf schöne Begegnungen da-runter. An sonnigen Herbsttagen lässt sich auch draußen noch Kaffee und Kuchen genießen. Ein herzliches Danke an all die Ehrenamtlichen, die die FiS-Gäste mit leckeren hausgemachten Kuchen, Torten und Speisen verwöhnen! Wer mithelfen möchte, ist jederzeit willkommen. *Christine Kohler*

Diakonieverein: 2000 Euro für Pflege

Der Diakonieverein Roth-Umgebung e.V. spendet auch in diesem Jahr an die ambulante Pflege des Diakonischen Werkes im Dekanat Schwabach. Das Team erhält eine Unterstützung von 2.000 Euro. Das entspricht hundert zusätzlichen Pflegestunden für menschliche Zuwendung vor Ort und menschenfreundliche Taktung pflegerischer Abläufe. Die Vorstände des Diakonievereins Birgit Amthor, Günter Pfaffenritter und Joachim Klenk überreichten das Geld symbolisch in einem von einer Jugendlichen gestalteten Bilderrahmen. Mit ihnen freuten sich der Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Schwabach-Roth Jürgen Meier und die Pflegedienstleiterin in Roth Monika Kaut.

Joachim Klenk, 1. Vorsitzender des Diakonievereins Roth-Umgebung



Friedensgebet greift Friedensdekade auf

Wussten Sie, dass die ökumenische Friedensdekade seit 40 Jahren in den zehn Tagen vor dem Buß- und Bettag stattfindet? Sie soll das Engagement der Gemeinden für Friedensfragen stärken, die Politik diesbezüglich unterstützen und Friedensthemen ökumenisch im Kirchenjahr verankern. Heuer geht die Friedensdekade vom 7. bis 17. November. Das zentrale Thema heißt *Reichweite Frieden*. Gesellschaftliche Polarisierung, zunehmende Intoleranz und Zuwachs sozialer Unge-



rechtigkeit sind auch bei uns in Deutschland unübersehbar - und Anlass und Auftrag, Frieden zu stiften.

Das ökumenische Team des Rother Friedensgebets fühlt sich diesem Auftrag verpflichtet. Jeden Freitag von 18 bis 18.40 Uhr lädt es in die Stadtkirche ein, um für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung zu beten. Dabei werden aktuelle Ereignisse und eigene Impulse einbezogen, und die Friedensdekade wird im November ein Schwerpunkt sein. *Gisela Gruhl*

Freitags wieder auf

Der Weltladen hat jetzt auch wieder am Freitagnachmittag geöffnet. Außerdem gibt es allerhand Pläne: Beim Partnerschaftsgottesdienst am 26. September in der Stadtkirche wird das Jahresprojekt vorgestellt. Wenn „Abendroth“ am 1. Oktober stattfindet, ist der Weltladen dabei. In den „Bio-Wochen“ vom 3. bis 17. Oktober gibt es im Weltladen Infos zu Bio-Lebensmitteln mit Rezeptvorschlägen. Zum Vormerken: Im Advent sind Aktionen für Kinder und Jugendliche geplant. Auch die Landjugend möchte etwas anbieten.



Thomas Will und seine Familie

Nach über zehn Jahren ehrenamtlicher Mitarbeit hat das Weltladenteam Thomas Will und seine Familie ver-

abschiedet. Für die außerordentlich sorgfältige Verwaltung der Finanzen des Weltladens bedankte sich das Team mit einem prall gefüllten Geschenkkorb. Die Wills ziehen weg und die Kasse übernimmt Angi Marx.

Gis Bellmann-Bucka

Öffnungszeiten wieder erweitert

Mittwoch von 10 bis 12.30 Uhr
Freitag von 14 bis 17.30 Uhr
Samstag von 9.30 bis 12.30 Uhr

ZUKUNFT

... des Gottesdienstes

Der Kirchenvorstand hat in der Juli-Sitzung beschlossen, dass in Zukunft der Gottesdienst in der Regel um 10 Uhr beginnt. Die Gottesdienste werden bis Anfang Oktober auf dem Friedhof, danach wieder in der Ottlienkirche gefeiert. Offen ist noch, ob an Erntedankfest und 1. Advent Familiengottesdienste stattfinden und wir im Anschluss noch etwas feiern können oder es Essen zum Mitnehmen gibt (aktuelle Infos siehe Homepage und Tagespresse).

Besondere Gottesdienste:

- 26. September um 10 Uhr
Freiluftgottesdienst mit Dekanin Berthild Sachs, Schwabach
- 17. Oktober um 10 Uhr
Jubelkonfirmation für silberne und goldene Konfirmandinnen und Konfirmanden (je nach Anmeldung auch mehrere Gottesdienste hintereinander)
- 14. November um 8.45 Uhr
Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Denkmal
anschließend Gottesdienst mit Posaunenchor um 9 Uhr
- 28. November um 10 Uhr
Gottesdienst zum 1. Advent mit Posaunenchor

... der Räume

Das Gemeindehaus macht uns nach wie vor Sorgen. Ob wir – und wenn ja, wie viele – Zuschüsse von der Landeskirche erhalten, ist offen. Zuschüsse Dritter wie bei Aktion Mensch sind nicht möglich, weil dafür ein vollständig barrierefreier Ausbau des Erdgeschosses nötig wäre, also auch eine Verbreiterung von Flur und Türen. Das können wir nicht stemmen. Aber wir halten daran fest, das WC im Erdgeschoss barrierefrei zu machen. Jede Unterstützung, jede Spende hilft!

... des Corona-Psalmenbuchs

Die Teilnahmefrist wurde um zwei Monate verlängert. Bis zum 31. Oktober kann man noch mitmachen. Entweder Psalm reservieren: www.corona-psalmenbuch.de oder Eberhard Hadem anrufen bzw. mailen.

Einer von vielen Psalmenbeiträgen.



Mach's gut, bis bald, auf Wiedersehen!



Heidi Losse, Erzieherin im Kindergarten Der gute Hirte in Pfaffenhofen, geht zum 1. September in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1991 war sie eine der tragenden Säulen unseres Kindergartenpersonals. Für sie war ihr Beruf eine Berufung. Über Jahrzehnte hat sie den Charakter der Einrichtung mitgeprägt. Vor allem ihre musikalischen Fähigkeiten bleiben unvergessen, genauso ihre Empathie, Herzlichkeit und Wärme. Auch manche Kindergarteneltern erinnern sich gerne an ihre Kindergartenzeit mit ihr und haben vertrauensvoll nun ihre eigenen Kinder in ihre Hände gegeben. Mit vielen Erziehungstipps half sie etlichen Eltern durch schwierige Zeiten. Das Team verliert eine besondere Erzieherin, die mit ihrem Engagement, ihrem Wissen und ihrer Erfahrung sehr viel zur pädagogischen Arbeit beigetragen hat. Verschiedene pädago-

gische Konzepte wurden ausprobiert. Gemeinsam ist sie mit ihren Kolleginnen durch Dick und Dünn gegangen.

Bei einer kleinen Abschiedsfeier im Garten des Kindergartens floss so manche Träne. Die Kindergartenleiterin, Katrin Pomsel, das gesamte Team, die Vorsitzende

des Elternbeirats, Simone Polinski, Pfarrer Eberhard Hadem und Irene Kanis vom Kirchenvorstand haben sich für die jahrelange gute Betreuung der Kinder bedankt – mit Worten, die von Herzen kamen, verschiedenen Abschiedsliedern, Blumen und einem tollen selbstgepöferten Geschenk.

Heidi Losse war sehr gerührt von den Danksagungen und betonte, wie wohl sie sich über all die Jahre in diesem Team gefühlt habe. Die Arbeit mit Kindern und Eltern habe ihr Spaß und Freude bereitet. Vermissen wird sie den Kindergartenalltag und die vielen Kinder, auch wenn zuhause die Enkelkinder schon auf sie warten. Beim Abschiedslied *Ciao, es war schön, dich hier zu sehn, doch einmal kommt die Zeit zum Auseinandergehen* sangen alle Kinder mit Begeisterung mit: *Ciao, mach's gut, liebe Heidi!*

Katrin Pomsel

September

So 5.9. 14. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Düfel)
 10 Uhr Stadtkirche (Düfel) 🍷 ohne Anmeldung

So 12.9. 15. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Dekanin Sachs)
 10 Uhr Stadtkirche (Dekanin Sachs)
 10 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen (Erlbacher)

So 19.9. 16. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Klenk)
 10 Uhr Stadtkirche (Klenk)
 9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe Kirchweihgottesdienst (Düfel)

So 26.9. 17. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche Partnerschaftsgottesdienst Papua-Neuguinea (Stahl)
 10 Uhr Stadtkirche Partnerschaftsgottesdienst Papua-Neuguinea (Stahl)
 10 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen (Dekanin Sachs)

Oktober

So 3.10. Erntedank

8 Uhr Kreuzkirche (Reidelbach)
 9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe Freiluft-Familien-Erntedankgottesdienst (Düfel und Team)
 10 Uhr Stadtkirche Familienfreundlicher Erntedankgottesdienst (Reidelbach und Team)
 10 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen Freiluft-Erntedankgottesdienst (Hadem)

Sa 9.10.

16 Uhr Andacht für Jubelkonfirmanden am Friedhof Kreuzkirche
 17 Uhr Stadtkirche Andacht 🍷 (Anmeldung bis 7.10.)
 18 Uhr Stadtkirche Andacht 🍷 (Anmeldung bis 7.10.)

So 10.10. 19. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Struntz)
 9.30 Uhr Stadtkirche Jubelkonfirmation (gold und diamant) (Klenk)

11 Uhr Stadtkirche Jubelkonfirmation (eisen und gnaden) (Klenk)

So 17.10. 20. So nach Trinitatis

Diakonie-Sonntag

8 Uhr Kreuzkirche Gottesdienst (Klenk)
 10 Uhr Stadtkirche Diakoniegottesdienst (Klenk/Heinritz)
 10 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen Jubelkonfirmation (Hadem)

So 24.10. 21. So nach Trinitatis

8 Uhr Kreuzkirche (Düfel)
 9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe (Erlbacher)
 10 Uhr Stadtkirche (Düfel)

So 31.10. Reformationstag

Kein 8-Uhr Gottesdienst in der Kreuzkirche
 10 Uhr Stadtkirche (Klenk und Gast)
 10 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen (Hadem)

November

So 7.11. Drittl. So im Kirchenjahr

8 Uhr Kreuzkirche Gottesdienst (Struntz-Eberlein)
 10 Uhr Stadtkirche Gottesdienst (Struntz-Eberlein)

So 14.11. Vorl. So im Kirchenjahr

Volkstrauertag

8 Uhr Kreuzkirche (Klenk)
 8.45 Uhr Gedenkfeier Kriegerdenkmal, ca. 9 Uhr Ottilienkirche (Hadem)
 10 Uhr Stadtkirche (Klenk)
 11 Uhr Gedenkfeier (Klenk)

Gedenkfeier Bernlohe/Dörfer (Düfel)
 Uhrzeit siehe Zeitung und Homepage

Mi 17.11. Buß- und Betttag

alle Gottesdienste in Roth und Bernlohe mit Anmeldung im Pfarramt bis Di 16.11.
 9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe 🍷 (Düfel)
 9 Uhr Stadtkirche 🍷 (Klenk)
 10 Uhr Stadtkirche 🍷 (Klenk)
 10 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen 🍷 (Hadem)
 18 Uhr Dorfkirche Bernlohe 🍷 (Düfel)
 19.30 Uhr Stadtkirche Abendandacht 🍷 (Düfel, Hadem, Klenk)

So 21.11. Letzter So im Kirchenjahr

Ewigkeitssonntag

8 Uhr Kreuzkirche (Düfel)
 10 Uhr Stadtkirche (Düfel)

So 28.11. 1. Advent

8 Uhr Kreuzkirche (Wendler)
 9.30 Uhr Dorfkirche Bernlohe Familiengottesdienst (Düfel), anschließend Eintopfen
 10 Uhr Stadtkirche Familiengottesdienst (Klenk, Reidelbach & Team), anschließend Eintopfen
 10.30 Uhr Ottilienkirche Pfaffenhofen Familiengottesdienst (Hadem), anschließend Eintopfen

🍷 Wir feiern im Gottesdienst das Heilige Abendmahl, sofern die geltenden Corona-Regelungen es erlauben

Abendmahlsfeiern

in der Kirchengemeinde in Roth

Nach über einem Jahr feiern wir in der Gemeinde wieder Abendmahl – soweit es die Pandemiesituation zulässt – entsprechend den aktuellen Bestimmungen.

In drei verschiedenen Formen laden wir dazu ein:

1. Im Gottesdienst um 10 Uhr in der Stadtkirche. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich
2. In Andachten an Samstagen zu besonderen Uhrzeiten, immer mit Anmeldung bis Donnerstag im Pfarramt
3. Haus- und Familienabendmahle auf Anfrage. Bitte melden Sie sich im Pfarramt.

In allen drei Formen ist die gegenseitige Rücksichtnahme wichtig, die dazu beiträgt, Gemeinschaft im Abendmahl zu erleben – herzliche Einladung!

Elisabeth Düfel

Jubelkonfirmationen 2021

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen, schreibt Rainer Maria Rilke in Berlin im September 1899. Vor Augen hatte der Dichter wohl die Wachstumsringe eines Baumes. Die Bibel kennt das Bild vom Baum für das menschliche Leben. Daran und an die vielen geschenkten Lebensmomente wollen wir uns bei den Jubelkonfirmationen am 10. Oktober in der Stadtkirche in festlichen Gottesdiensten erinnern und danken. Um 9.30 Uhr mit den goldenen und diamantenen und um 11 Uhr mit den eisernen und gnadenen Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden. Die Familien und die Gemeinde sind herzlich eingeladen. Wir bitten unbedingt um Anmeldung bis spätestens 1. Oktober. *Joachim Klenk und Team Jubelkonfirmationen*

Termine Kinder und Familie

Kinderkirche 25. September und 16. Oktober

10 bis 12 Uhr, Stadtkirche

Familienfreundlicher Gottesdienst

3. Oktober um 10 Uhr

Mini-Gottesdienst 17. Oktober um 17 Uhr, Stadtkirche

Kinderbibeltag 17. November (Buß- und Betttag) 9.30 bis 14 Uhr

Gottesdienste Hans-Roser-Haus

Immer freitags um 15.30 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft

Sonntags um 18 Uhr und 1. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr
Gemeinschaftsgottesdienst und Kindergottesdienst

Infos: www.lkg-roth.de oder
Tel. 899995

Open Air Familiengottesdienst

zum Erntedankfest in Bernlohe am 3. Oktober um 9.30 Uhr

Staunen über Gottes Schöpfung – Vom Wunderwerk der Bienen
mit Pfarrerin Elisabeth Düfel und Team

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es viel zu sehen für Kinder und Erwachsene, die Möglichkeit sich zu informieren, mit Imkern ins Gespräch kommen und einen Bienenstock anzusehen. *Elisabeth Düfel*



Wichtiger Hinweis

Alle Termine vorbehaltlich aktueller Corona-Regelungen. Aktuelle Infos:
www.evangelische-kirche-roth.de · www.evangelische-kirche-pfaffenhofen.de

Freud & Leid

Taufen

Trauungen

Beerdigungen

*Freut euch, dass eure Namen
im Himmel geschrieben sind.*

(Luk. 10,20)

Die Informationen sind aus Datenschutzgründen
nur in der Print-Version enthalten

roth.digital für alle Generationen



Neue digitale Ausstattung: In der Stadtkirche informiert ein Bildschirm aktuell. Der Umgang mit der Stream-Technik erfordert Know-How und Übung.

Partizipatorisches Handeln aller Generationen Hand in Hand, gebündelte Kompetenzen und gemeinsame Weiterentwicklung - mit diesem

Ansatz hat die Kirchengemeinde im Sommer das Gemeindeentwicklungsprojekt roth.digital gestartet. Gemeindeentwicklung, missionarisches Handeln und vernetzte Gesellschaft treffen dort zusammen und wollen zum gemeinsamen digitalen Handeln anregen. roth.digital lebt vom Mit-machen, Mit-denken, Mit-lernen und Mit-gestalten aller Generationen in unserer Kirchengemeinde. Planen, ausprobieren, vernetzen, umsetzen und das in regem Austausch, mit Köpfchen und viel Spaß. Ein erstes Kompetenzteam hat sich gefunden und freut sich über Interessierte aller Generationen, die Teil des Teams und der verschiedenen Arbeitsgruppen werden wollen.

Die Landeskirche würdigt den partizipatorischen Ansatz des Rother Konzepts mit den vielfältigen Möglichkeiten aller Generationen, sich zu beteiligen. Sie unterstützt uns mit insgesamt 6.000 Euro für die Jahre 2021/2022. Das ist ein tolles Zei-



chen der Anerkennung. Darüber hinaus freuen wir uns über Spenden, um unsere digitale Gemeindegemeinschaft auf eine möglichst breite Basis stellen zu können.

Was ist schon passiert? Inzwischen sind alle gemeindlichen Anlaufstellen wie Kirchen, Gebäude, Dienstwagen, Kitas und Friedhof mit QR-Codes

versehen und vernetzt. Machen Sie sich doch den Spaß und halten Sie mal das Handy darauf. Wir haben unsere Aktivitäten im Social-Media-Bereich ausgebaut, haben dort aber noch einiges vor. Viel digitales Handwerkszeug ist für die Gemeindegemeinschaft spannend einzusetzen.

Mit Actionbound und Mentimeter haben wir bereits experimentiert, nicht nur in der Jugend-, sondern auch in der Familienarbeit.

In der Stadtkirche steht seit Juli ein mobiler Info-Bildschirm mit digitalen Informationen für Besucherinnen und Besucher. Für den Einsatz bei vielerlei Gemeindeaktivitäten haben wir einen mobilen Livestream-Koffer angeschafft. Wir haben Technik gekauft und lernen den Umgang damit. Bis Ende des Jahres sollen in Zweier-teams monatlich Übertragungen von Gottesdiensten und Veranstaltungen in Teams geübt und mit Intro-Filmen experimentiert werden. Auch in der Konfirmanden-, Jugend- und Seniorenarbeit soll der Livestream-Koffer zum Einsatz kommen. Dafür schult die Gemeinde in Zusammenarbeit mit Medien-Profis eigene Mitarbeitende, haupt- wie ehrenamtliche. Sie müssen sich nur bei uns melden.

Joachim Klenk, Christina Seelmann, Tanja Reidelbach, Norbert Wiendl

Verantwortung leben: Reformationsfest am 31. Oktober

Das Reformationsfest erinnert uns „Evangelische“ an unsere Wurzeln des Glaubens, vor allem aber auch an unsere Verantwortung für die Gegenwart und vor allem die Zukunft.

Im Juli musste das geplante Gemeindefest abgesagt werden. Nun sollen die Gemeindeglieder am Reformationsfest (mit Angeboten über den Tag verteilt) entspannt miteinander feiern, diskutieren, hören und genießen können. Das Motto 2021: ‚Hier stehen wir und können Zukunft!‘

Joachim Klenk

Junge „Seniorenkirche“ auch im Herbst

Im Juli war erstmals die „Seniorenkirche“ am Start. Das Team mit Elisabeth Bieber, Gisela Brandmeyer, Brigitte Reinard und Joachim Klenk hat mit der „Seniorenkirche“ ein neues Format für ältere Gemeindeglieder entwickelt.

„Geh aus mein Herz“ – dieses Motto soll Freude, Gemeinschaft, Singen, Besinnliches, Talk und den Blick in die Zukunft des knapp vierzigminütigen Formates prägen. Über dreißig Seniorinnen und Senioren sind zur Premiere in die Stadtkirche gekommen und haben mitgemacht.

Im Herbst soll es weitergehen. Thema und Termin werden rechtzeitig bekannt gegeben. Die „Seniorenkirche“ ist ein Baustein im Rother Gemeindegliederentwicklungsprojekt „Senioren gemeinsam stark“.

Orgelkonzerte in der Stadtkirche

Die Kirschin Elfriede – Ein Orgelkonzert für Kinder Samstag, 25. September 12.15 Uhr

Die Orgel steht im Mittelpunkt bei diesem musikalischen Märchenkonzert. Kinder erleben die Orgel in allen Klangfarben. Die Geschichte erzählt von einer Kirsche, die auf keinen Fall im Einweckglas landen will. Hauptpersonen sind der Mond und die Wolke Marie-Claire, mit denen die Kirschin Elfriede ihre Abenteuer erlebt.

Die Geschichte ist für Kinder ab 3 Jahren geeignet und für alle, die noch Kinder geliebt sind.

Nach einer Geschichte von Gerhard Engelsberger, bearbeitet von Eva-Maria Schneider.

Musik: Christiane Michel-Ostertun.

Orgel: Seonghyang Kim

Sprecherin: Christina Polte

Eintritt frei. Spenden erbeten.

Ein feste Burg ist unser Gott – Musik zu Chorälen Luthers Sonntag, 31. Oktober 17 Uhr

Ein seltenes Instrument steht neben vier Musikern im Mittelpunkt des Konzerts: Das Bibelregal, eine tragbare Kleinorgel, die nur mit Zungenpfeifen bestückt ist, wird zu hören sein. Sie findet ihren Platz neben der großen Kirchenorgel, dem Spinett, der Posaune, dem Klavier und den

menschlichen Stimmen beim Konzert zum Reformationstag.

Mitwirkende:

Angela Rudolf: Sopran

Christina Polte: Sopran, Klavier

Peter Krüger: Barockposaune

Seonghyang Kim: Orgel, Bibelregal, Spinett

Eintritt frei. Spenden erbeten.

Engel im Himmel – Konzert für Harfe und Orgel

Sonntag, 28. November 17 Uhr

Eine fantastische Kombination erwartet die Zuhörer bei diesem Konzert. Die Orgel, die Königin der Instrumente, trifft auf die Harfe, die als Engelsinstrument bezeichnet wird.

Mitwirkende:

Veronika Ponzer, Harfe

Seonghyang Kim, Orgel

Eintritt frei. Spenden erbeten.

Chöre finden sich wieder zusammen

Im Herbst werden die Proben der Chöre wieder beginnen. Schließlich kommt die Adventszeit schneller, als man denkt. Sobald es konkrete Pläne gibt, lassen wir von uns hören. Neue Sängerinnen und Sänger sind immer willkommen. Singen Sie mit uns!

Während der Sommerferien finden keine Chorproben statt.

Probentermine der Rother Kantorei

**Montag von 16-16.45 Uhr,
Gemeindehaus**

Kinderchor Rother Klang Kids

**Montag von 17-18 Uhr,
Gemeindehaus**

Jugendchor

**Montag von 20-21 Uhr,
Gemeindehaus**
Posaunenchor

**Mittwoch von 19.30-21 Uhr,
Gemeindehaus**

Der.Neue.Chor

**Donnerstag von 19-21 Uhr,
Gemeindehaus**

Gospelchor Siyahamba

Posaunenchöre laden ein

Gemeinsam musizieren und den Menschen das Lob Gottes hörbar machen. Den Posaunenchören Roth und Kiliansdorf ist das eine große Freude. Etwas zum Klingen bringen, Teil eines Klangkörpers und einer guten Gemeinschaft sein. Jede Probe ein Fest, auch mit Abstand und reduzierter Zahl an Mitwirkenden. Sobald es erlaubt war, wurde corona-konform auch in Gärten, Höfen und auf Parkplätzen geprobt. Überall dort, wo Freiluft-Gottesdienste gefeiert werden, waren und sind die „mobilen Allwetter-Orgeln“ mit glänzendem Blech dabei. Auch gemeinsam beim Rothseegottesdienst. Immer wieder gern überraschen die Bläserinnen und Bläser Patienten, Besucher und Bewohner mit Ständchen vor Krankenhäusern und Seniorenheimen. Gott zum Lob und den Menschen zur Freude!

Nicht mehr lange und die musikalischen Vorbereitungen für die Advents- und Weihnachtszeit beginnen. Auch wenn wieder einmal noch nicht klar ist, wann wo unter welchen Bedingungen vor Publikum gespielt werden kann: Wir bereiten uns vor und sind zuversichtlich, dass es irgendwann zu hören sein wird. Sie wollen nicht nur zuhören, sondern mitmachen? Dann probieren Sie es doch einfach aus. Wir haben genügend Instrumente und Noten und freuen uns über „Jungbläser“, die mit einsteigen wollen. Egal, ob mit musikalischer Vorbildung oder ohne. Eine Altersgrenze für Jungbläserinnen und Jungbläser gibt es nicht. Was zählt, ist die Freude am Tun. Infos gibt es bei den Chorleitern Dr. Peter Krüger und Martin Burmann. Man kann auch gerne bei einer Chorprobe vorbeikommen.



Ein neues Kindergartenjahr beginnt

Ein besonderes Kindergartenjahr ist vorbei. Wir haben gemeinsam viel erlebt und sind an neuen Aufgaben gewachsen. Es haben uns viele Vorschulkinder verlassen, um in der Schule einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Einige Kinder haben aufgrund von Umzügen den Kindergarten gewechselt. All diesen Kindern wünschen wir einen guten Start. Seit Anfang September findet die Eingewöhnung der neuen Kinder statt. Wir hoffen, dass alle neuen Kinder sich schnell im Kindergarten wohlfühlen werden.

Die Anbauarbeiten am Kindergarten (für die neue Krippe) sind weit fortgeschritten und wir können bald die Küche und den Materialraum wieder einräumen. Auch die Turnhalle wird in absehbarer Zeit wieder benutzbar sein. Dort wurde der Boden abgeschliffen und neu eingelassen. Darauf freuen wir uns besonders, da in der Turnhalle

die wöchentlichen Turnstunden der Gruppen stattfinden und die Kinder sich in vielen Bereichen ausprobieren und neue Erfahrungen sammeln können. Hier finden viele Veranstaltungen statt, wie z.B. gemeinsame Feiern, Gottesdienste und unsere Montagmorgen-Begrüßung. Wir hoffen, dass wir dies im neuen Kindergartenjahr unbeschwert umsetzen können. Die Gruppenräume werden im Laufe des Jahres von jeder Gruppe individuell gestaltet. So lässt sich schnell, trotz gleicher baulicher Voraussetzung, die persönliche Note einer jeden Gruppe erkennen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit unseren neuen Nachbarn von der Krippe.

Anita Prokop



In der Arche Noah haben Kleine und Große Platz. Das Insektenhotel neben dem Eingang begrüßt Kinder und Eltern mit dem Summen seiner Bewohner.



Matschtisch macht Spaß



Wasser, Sand, Matsch - toll!

Eine Bereicherung für das naturnahe Außengelände haben die Regenbo-

gen-Vorschulkinder hinterlassen, als sie aus dem Kindergarten verabschiedet worden sind. Die „Großen“ kommen jetzt in die Schule, begleitet von guten Wünschen und dem Segen aus dem Abschiedsgottesdienst. Ein Kreuz zum Umhängen und ein Regenbogen-T-Shirt hat jedes Kind auf den Weg in den neu-

en Lebensabschnitt mitbekommen. Das Kindertheater „Rotzlöffel“ und ein Abenteuer-Fest standen auch am Ende der Kindergartenzeit. Der beschirmte Matschtisch, bemalt und von allen Vorschulkindern signiert, wird bestimmt auch den neuen Kindergartenkindern Freude machen, die jetzt, im September, ihre Kindergartenzeit hier beginnen. Auf sie freuen sich jetzt alle. „Hoffentlich“, das denken Kita-Team und Eltern, startet das neue Kindergartenjahr mit ein bisschen mehr Normalität als das zurückliegende.

Erika Lebok



Hurra, die Neuen kommen!

Wie jedes Jahr im September ist es wieder soweit und die neuen Kindergartenkinder kommen in den Kindergarten. Der Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten ist für viele Kinder und deren Eltern eine aufregende, aber eventuell auch beängstigende Zeit. Wie Kinder auf die Umstellung reagieren, kann dabei sehr unterschiedlich und individuell sein. Während die Eingewöhnung einigen Kindern gar nichts ausmacht und die Neugierde und der Entdeckerdrang überwiegen, sind andere Kinder eher ängstlich und weinen und schreien. Wie das Kind reagieren wird, hängt teilweise vom Charakter des Kindes,

aber auch von seinen Erfahrungen ab, die es bisher gemacht hat. Als Elternteil ist es wichtig, sich für das Kind viel Zeit zu nehmen und es zu begleiten, so lange wie nötig, bis es zu den Erzieherinnen Vertrauen gefasst hat. Auch für uns Erzieherinnen ist es immer wieder aufs Neue spannend, wenn die „Kleinen“ kommen. Beim Schnupperrnachmittag, der bereits im Juli stattfand, wurden schon die ersten Kontakte geknüpft, Ängste genommen und viel Vorfreude geweckt. Während der ersten Wochen werden wir den Kindern genügend Zeit und Raum geben, die ersten Schritte außerhalb der Familie zu bewältigen. Die Eingewöhnungs-

zeit dient dem Erforschen und Entdecken des Kindergartens und der neuen Freunde. Die Kleinen werden von den Großen in der Gruppe begleitet und lernen so Schritt für Schritt, sich an die neue Situation zu gewöhnen, Spielkameraden zu finden und hoffentlich viel Spaß zu haben. Unter Einhaltung der Corona-Hygienerregeln wird es den Eltern ermöglicht, den Kindergarten zu betreten und ihr Kind so lange wie nötig zu unterstützen. So sind wir auch in diesem Jahr wieder voller Vorfreude auf unsere neuen Kinder und hoffen natürlich, dass wir nicht wieder wegen Corona auf Notbetreuung umstellen müssen.

Katrin Pomsel



Die Weiße Taube fliegt aus

Am 5. und 6. August war es soweit: Die Kinderkrippe Weiße Taube flog aus dem Gemeindehaus hinüber in den Neubau neben dem Kindergarten Arche Noah.

Fast zwei Jahre war sie als sogenannte Outstanding-Krippe mit einer Gruppe im Gemeindehaus untergebracht. Wir haben uns dort sehr wohl gefühlt. Am 1. September startet nach einer zweijährigen Bauzeit der Betrieb in der neuen Krippe mit zwei Gruppen. 24 Kinder werden in den neuen Räumen betreut.

Zwei große helle Gruppenräume mit einem Spielhaus, einer Puppenküche, einer Lesecke und noch vielen anderen Spielmöglichkeiten. An die Gruppenräume grenzen die Schlafräume. Im großen Spielflur haben die Kinder die Möglichkeit zu toben, mit Fahrzeugen zu fahren, Kugeln in

einer Kugelbahn rollen zu lassen. Außerdem steht uns ein großer Wickelraum mit einer Waschrinne, zwei großen Wickeltischen und vier kleinen Toiletten zur Verfügung. Außerhalb des Spielbereiches gibt es für die Kinder eine Garderobe, für die Erzieherinnen einen Personalraum, für die Leitung ein Büro und einen kleinen Wartebereich für die Eltern. Dazu einen direkten Zugang zum Kindergarten Arche Noah.

Draußen entsteht ein schöner Garten mit verschiedenen Spielbereichen. Ein großer Kinderwagenraum steht uns auch noch zur Verfügung.

Auf unsere neue Krippe mit den schönen neuen Räumen freuen wir uns sehr. Die Kinder werden dort viele Möglichkeiten zum Spielen und



Von der Baustelle zum neuen Nest.

viele schöne Erlebnisse haben, tolle Erfahrungen sammeln und sich hoffentlich rundum wohl fühlen. Und auch für das Team wird es sicherlich eine schöne spannende Zeit.

Wir sind gespannt auf unsere neuen Kinder und Kolleginnen. Was sind ihre Wünsche und Erwartungen? Vieles ist noch offen, vieles kann noch nicht beantwortet werden. Wir lassen es auf uns zukommen. Und wir freuen uns darauf.

Martina Kühnl

Konfirmationen 2021

Auch in diesem Jahr haben wir kleine, aber feine Konfirmationsgottesdienste gefeiert. Alles Gute für euren Weg, ihr Jugendlichen, und auf bald in der Evangelischen Jugend!

Sprengel 2 am 3./4. Juli



Sprengel 1 am 17./18. Juli



Sprengel 3 am 24./25. Juli



Vom Konfi zum Teamer



Gerade frisch konfirmiert und du möchtest unsere Gemeinschaft nicht missen? Dann werde „Teamer“ und hilf mit, auch den neuen Konfirmanden eine tolle Zeit zu bieten. Angefangen haben wir im Sommer mit einem gemeinsamen Sommergrillen auf der Freifläche vor dem Gemeindehaus. Lecker und lustig!

Theke ganz neu

Einem gemütlichen Kneipen-Abend im HELD steht jetzt zumindest räumlich auch nichts mehr im Wege. Max und Andi haben sich die alte Kühltheke vorgenommen. Eine neue Arbeitsplatte mit Spüle, Getränkekühlschränken und mehr Ordnung im Kabelsalat hinter der Theke – schauts euch an!



Muffins backen

„Das können wir gerne mal wieder machen“, freut sich Franziska. Die evangelische Jugend hat Muffins für die Einführung des neuen Mesners in Bernlohe gebacken. Ganz schön viel Arbeit, aber auch ganz schön viel Spaß! „Cool“ findet das Theresa, die mit dabei war.

Die evangelische Jugend bietet Jugendlichen Räume...

- ... für coole Aktionen und gemeinsame Erlebnisse.
- ... um selbst mit anzupacken und sich zu engagieren.
- ... um Spaß zu haben und eigene Stärken zu entdecken.
- ... um sich mit Freunden ohne Konsumzwang zu treffen und vom Alltag abzuschalten.
- ... um Billard und Kicker zu spielen oder Filme zu schauen.
- ... zum chillen, Spezi zu trinken und offen über Glauben reden.

Kommt einfach vorbei!

Abenteuer am Ferienende

Lust auf Abenteuer am Ende der Ferien? Am 12. September starten wir zu einem Tagesausflug an die Altmühl. Samt Picknick geht es vormittags mit dem Zug nach Pappenheim. Dort stehen Outdoorspiele, das Erkunden einer Weidenkirche und ein Picknick auf dem Programm. Wenn wir uns miteinander und den Kanus vertraut gemacht haben, paddeln wir los Richtung Solnhofen. Von dort aus geht es mit der Bahn wieder zurück nach Roth. Infos gibt es bei Christina Seelmann und Max Zellner. Oder auf unserer Facebookseite „Evangelische Jugend Roth“.

Unser Kino ist fertig!

Neuer Boden, neuer Anstrich und tipp topp saubere Sessel. Über den Sommer hat sich unser eigenes kleines Kino im Jugendkeller schick gemacht für die bevorstehende Kino-Saison. Welche Filme wir zeigen? Seid gespannt!



Roth

Evang.-Luth. Pfarramt Roth

Kirchplatz 3
Di, Mi + Fr 10–12 Uhr
Do 16–18 Uhr
pfarramt.roth@elkb.de
www.evangelische-kirche-roth.de

Sekretariat

Viktoria Brenner Tel. 9714-14
viktoria.brenner@elkb.de

Petra Engl Tel. 9714-11
petra.engl@elkb.de

Gabriele Stütz Tel. 9714-18
gabriele.stuetz@elkb.de

Immobilienverwaltung und Kitas

Sandra Hansel
sandra.hansel@elkb.de

Auszubildende

Nadine Wirth Tel. 9714-21
nadine.wirth@elkb.de

Sprengel 1 (mit Geschäftsführung)

Pfarrer Joachim Klenk
Tel. 0171 3331211
joachim.klenk@elkb.de

Sprengel 2 (mit Bernlohe)

Pfarrerinnen Elisabeth Düfel
Tel. 0170 2094456
elisabeth.duefel@elkb.de

Sprengel 3 (mit Kirchengemeinde Pfaffenhofen)

Pfarrer Eberhard Hadem
Tel. 9714-15
eberhard.hadem@elkb.de

Kirchenvorstand Roth

Vertrauensleute:
Barbara Zehnder Tel. 5599
und Dr. Paul Rösch Tel. 899076

Friedhof

Münchener Str. 30
Öffnungszeiten:
1.4.–30.9.: 7.30–21 Uhr
1.10.–31.3.: 8.30–16.30 Uhr
Friedhofsverwaltung (im Pfarramt)
Dienstag von 9 bis 11.30 Uhr
Gabriele Stütz Tel. 9714-18
gabriele.stuetz@elkb.de

Kirchen

Kreuzkirche

Münchener Str. 28, geöffnet an Gottesdiensten und Beerdigungen, Samstag und Sonntag von ca. 9 bis 16 Uhr

Stadtkirche Roth

Kirchplatz 1
tagsüber geöffnet, barrierefreier Zugang über Nordeingang

Mesner Kreuzkirche und Stadtkirche

Norbert Wiendl
Tel. 0178 6316198
norbert.wiendl@elkb.de

Gottesdienst i.d.R. So 10 Uhr

Silence – Wochenstart der Evangelischen Jugend

Mo 18 Uhr 14täglich
Christina Seelmann Tel. 0160 7430310
christina.seelmann@elkb.de

Friedensgebet

Fr 18 Uhr, Dr. Gisela Gruhl Tel. 2955

Mini-Gottesdienst und Kinderkirche

Dekanatsjugendreferentin (u.a. Arbeit mit Kindern und Familien)
Tanja Reidelbach Tel. 09122 9256-413
tanja.reidelbach@elkb.de

Dorfkirche Bernlohe

Rosenstr. 24, Gottesdienst sonntags
14täglich um 9.30 Uhr
Mesner Dorfkirche Bernlohe:
Sebastian Hohnhaus, Tel. 0151 723 010 95

Kirchenmusik

Dekanatskantoren Seonghyang Kim
Tel. 829386; seonghyang.kim@elkb.de
Der. Neue. Chor, Kinderchor, Jugendchor

Gospelchor

Susanne Zellner Tel. 62965

Posaunenchor Roth

Dr. Peter Krüger Tel. 3310

Posaunenchor/Jungbläser Kiliansdorf

Martin Burmann Tel. 63413
info@hofundladen.de

Jugendarbeit

Offener Jugendtreff „Held“
(mit Kicker, Billard u.a.)
in den Jugendräumen des Evangelischen Gemeindehauses

Öffnungszeiten:

Mo 19–22 Uhr, Fr 20–0 Uhr und
Sa 20–0 Uhr

Gemeinderferentin (u.a. Jugendarbeit)
Christina Seelmann Tel. 0160 7430310
christina.seelmann@elkb.de

Jugendkirchenleitung

1. Vorsitzender Max Zellner

feat. faith – das Filmprojekt

Paul Krauß paul_krauss@gmx.de

Evangelische Landjugend Roth

Simon Schuler Tel. 0151 25691401

Gemeindehäuser

Altes Rathaus

(Gemeinderäume sowie Toiletten über Kirchplatz erreichbar) Hauptstr. 14
bei Veranstaltungen geöffnet

Evang. Gemeindehaus

Mühlgasse 6
bei Veranstaltungen geöffnet

Besuchsdienst

Joachim Klenk Tel. 0171 3331211
joachim.klenk@elkb.de

Bibel teilen (Bibelgesprächskreis)

Eberhard Hadem Tel. 9714-15
eberhard.hadem@elkb.de

Dem Glauben auf der Spur

(Glaubensfragen): Joachim Klenk
Tel. 0171 3331211
joachim.klenk@elkb.de

Diakonieverein Roth und Umgebung

1. Vorsitzender Joachim Klenk
Tel. 0171 3331211 joachim.klenk@elkb.de
Sparkasse Mittelfranken-Süd
IBAN DE37 7645 0000 0430 0001 90

Eltern-Kind-Gruppen

Informationen über das Pfarramt
Tel. 9714-0

Frauenkreis Seniorinnen

Gisela Brandmeyer Tel. 5158

Frauentreff Bernlohe

Maria Kaufmann Tel. 8553
Jeden 2. Donnerstag im Monat im
Gemeindehaus Bernlohe

Midlife-Kreis – Für alle Junggebliebenen

(50 +/-10): Jörg Ohlson Tel. 60847 oder
Christine Kohler Tel. 857135

Ökumenische Alltagsexerzitien

Elisabeth Düfel Tel. 0170 2094456
elisabeth.duefel@elkb.de

Senioren gemeinsam stark

Elisabeth Bieber, Gisela Brandmayer,
Joachim Klenk, Brigitte Reinard

Seniorenstammtisch

Gisela Meister Tel. 5493

Weltladen Roth im Alten Rathaus

(über Hauptstraße 14 erreichbar)
Gis Bellmann-Bucka Tel. 63376
Mi 10–12.30 Uhr, Fr 14–17.30 Uhr
Sa 10–12.30 Uhr

FiS – Fenster in der Stadt

Hauptstr. 16 (Nordseite der Kirche)
Christine Kohler Tel. 857135
Elisabeth Düfel Tel. 0170 2094456
Mi 10–14 Uhr, Fr 14–17.30 Uhr
Sa 9.30–13 Uhr

Kindertagesstätten

Kindergarten „Arche Noah“

Siegmund-Freud-Str. 6
Leitung: Carola Schaffelhofer Tel. 88025
kita.arche.noah.roth@elkb.de

Kindertagesstätte „Regenbogen“

mit Kinderkrippe, Hans-Böckler Str. 3
Leitung: Erika Lebok Tel. 3870
kita.regenbogenroth@elkb.de

Kinderkrippe „Weiße Taube“

Sigmund-Freud-Str. 6 **NEU**
Leitung: Martina Kühnl Tel. 829390
kita.weisse-taube.roth@elkb.de

Informationen über alle drei Rother
Kindertagesstätten stehen auf unserer
Homepage www.evangel-kirche-roth.de

Freunde und Partner

Ambulante Pflegehilfe

Diakoniestation Roth
Münchener Str. 33a, Tel. 9627620 **NEU**

Evangelisches Seniorenheim

„Hans-Roser-Haus“ und Kurzzeitpflege
Gartenstr. 30, Tel. 950300
Diakonin Marion Degenhardt-
Ebersberger **NEU**
Gottesdienst Fr 15.30 Uhr

Kirchliche allgemeine Sozialarbeit der Diakonie Roth-Schwabach KASA

Münchener Str. 31a,
Simone Schapoks Tel. 989254

Landeskirchliche Gemeinschaft

Gemeinschaftshaus
Kupferschmiedgasse 9b
Prediger Matthias Häcker **NEU**
roth@lkg.de

Wohnstift „Augustinum“

Am Stadtpark 1, Tel. 8050
Pfarrerin Ulrike Bartelt Tel. 9892271
ulrike.bartelt@augustinum.de
Gottesdienst 14täglich 10.30 Uhr

Konten der Kirchengemeinde Roth

Sparkasse Mittelfranken Süd
BIC BYLADEM1SRS:
Spendenkonto Roth
IBAN DE96 7645 0000 0430 0032 02
Friedhofsverwaltung
IBAN DE64 7645 0000 0430 0061 06
Kirchgeldkonto Roth
IBAN DE73 7645 0000 0430 0041 01

Pfaffenhofen

Evang.-Luth. Pfarramt Pfaffenhofen

Kirchplatz 3
Mi und Fr 10–12 Uhr
Tel. 97141-0
pfarramt.pfaffenhofen.roth@elkb.de
www.evangel-kirche-pfaffenhofen.de

Pfarrer

Eberhard Hadem
Tel. 9714-15 eberhard.hadem@elkb.de

Sekretariat

Viktoria Brenner
Tel. 9714-14 viktoria.brenner@elkb.de

Friedhofsverwaltung

Uschi Hafner Tel. 61508
ursula.hafner@elkb.de

Kirchenvorstand Pfaffenhofen

Vertrauensleute:
Martin Burmann Tel. 63413 und
Manfred Bachinger Tel. 853960

Ottilienkirche

Heidenbergstr. 15 (barrierefreier Zugang)
täglich geöffnet 8 - 17 Uhr,
Gottesdienst 14täglich um 10 Uhr
Familiengottesdienste um 10.30 Uhr

Mesnerin Ottilienkirche

Ruth Burmann Tel. 0175 4432745
ruth.burmann@web.de

Kirchenmusik

Kirchenmusiker Walter Köpplinger
Tel. 70777

Posaunenchor

Hans-Jürgen Sauer Tel. 63250

Jungbläser

Jürgen Klinnert Tel. 0152 09813617

Projektchor Unisono

Walter Köpplinger Tel. 70777

Gemeindehaus

Heidenbergstr. 10
bei Veranstaltungen geöffnet

Asylhelferkreis

Heidemarie Bächer Tel. 5798

Besuchsdienst

Johanna Vogel Tel. 892186

Eltern-Kind-Gruppe

Theresa Loy Tel. 0176 95476579

Gänzeblümchen Frauentreff

Ute Schwab Tel. 70408

Jungschar

N.N.

Kindergottesdienst

Doris Bachinger Tel. 61443

Senioren

Eberhard Hadem Tel. 9714-15
eberhard.hadem@elkb.de

Kindergarten „Der gute Hirte“

Gustav-Adolf-Str. 1

Leitung: Johannes Nachtrab Tel. 62632
kita.dergutehirtepfaffenhofen@elkb.de

Informationen über den Kindergarten
stehen auf der Homepage der
Kirchengemeinde oder auf
www.kindergarten-pfaffenhofen.de

Konten der Kirchengemeinde Pfaffenhofen

Sparkasse Mittelfranken Süd
BIC BYLADEM1SRS:
Spendenkonto Pfaffenhofen
IBAN DE32 7645 0000 0221 0624 74
Kirchgeldkonto Pfaffenhofen
IBAN DE65 7645 0000 0430 2600 34

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinden
Roth & Pfaffenhofen mit Pruppach
V.i.S.d.P.: Pfarrer Joachim Klenk

Redaktionsteam mit Lektorat

Anja Friedl-Muschweck,
Stefanie Graff, Eberhard Hadem,
Paul Krauß, Jörg Ohlson,
Brigitte Reinard

Anschrift der Redaktion

Kirchplatz 3, 91154 Roth,
z. Hd. Eberhard Hadem
gemeindebrief.roth@elkb.de

Layout

Birgit Schwintek

Druck

Gemeindebrief-Druckerei Groß Oesingen
5.500 Exemplare, erscheint 4 mal jährlich

**Erscheinungstermin der nächsten
Ausgabe: 24. November 2021**

Redaktionsschluss:

Mittwoch 20. Oktober



Vor dem Herbst

*Warm noch,
der Himmel blau.*

*Trauben holen sich die letzte Portion Sonne.
Der Spätsommer blinzelt mir noch einmal zu.
Alles wird gut.*

Steffi Graff